

Musterbeispiel für die Lehrabschlussprüfung Pflegeassistenz

Gegenstand: Grundzüge und Prinzipien der Akut- und Langzeitpflege einschließlich Pflegetechnik

Prüfungsangabe

Vorbereitungszeit: 20 bis maximal 30 Min.

Name: _____

Prüfungsdauer: 40 bis 50 Min.

(Verlängerung um 10 Min. im Einzelfall möglich)

Aufgaben	max. Punkte	err. Punkte
1. Aufgabe: Präsentation des Fallbeispiels	2	
2. Aufgabe: Darstellung des Krankheitsbildes	10	
3. Aufgabe: Pflegeprozess	12	
4. Aufgabe: Pflegeinterventionen	12	
5. Aufgabe: Präventive Maßnahmen/Gesundheitskompetenz	12	
6. Aufgabe: Rollenspiel	10	
Gesamtpunkte	58	

Notenschlüssel:

Punkte	0–28	29–37	38–45	46–51	52–58
Note	5	4	3	2	1

Note: _____

Fallbeispiel: Postakuter Schlaganfall

Patientin	Frau S. M., 74 Jahre, 165 cm, 72 kg KT: 36,7 °C, RR: 148/88 mmHg, HF: 86/min, AF: 18/min, SpO ₂ : 96 %		
Sozialanamnese	<ul style="list-style-type: none"> ✓ verwitwet, lebt zu Hause mit Tochter, erhält regelmäßig Besuch ✓ früher aktiv in Gartenarbeit und Vereinssport ✓ Mobilität vor Schlaganfall: selbstständig, keine Hilfsmittel ✓ Vorerkrankungen: Hypertonie, Vorhofflimmern, leichtes Übergewicht 		
Situationsbeschreibung	<p>Frau S. M. wurde nach einem ischämischen Schlaganfall postakut auf die neurologische Rehabilitationsstation verlegt. Es besteht eine linksseitige Hemiparese mit eingeschränkter Fein- und Grobmotorik sowie eine leichte Dysarthrie. Die Patientin ist zeitweise orientiert, jedoch rasch erschöpft.</p> <p>Im Alltag ist sie bei der Körperpflege (Waschen, Duschen, Intimpflege) und beim Ankleiden auf umfassende Unterstützung angewiesen. Feinmotorische Tätigkeiten wie Knöpfen oder das Halten von Besteck sind nur eingeschränkt möglich. Bei der Nahrungsaufnahme benötigt sie teilweise Hilfe beim Schneiden der Speisen sowie Anleitung beim Essen und Trinken.</p> <p>Die Mobilität ist deutlich eingeschränkt, Transfers sind nur mit Unterstützung möglich, es besteht eine erhöhte Sturzgefahr.</p> <p>Frau S. M. ist ängstlich und teilweise frustriert über ihre Einschränkungen. Orientierung und Sicherheit werden durch Einbezug von Bezugspersonen und vertrauten Strukturen gefördert.</p>		
Konzeptgeleitete Pflegeinterventionen inkl. Hygienerichtlinien ▪ Auszug aus der Pflegeplanung	Pflegediagnose	Pflegeziele	Pflegeinterventionen
	<p>Beeinträchtigte physische Mobilität (00085)</p> <p>BM: verminderte grob- und feinmotorische Fähigkeiten</p> <p>BF: Angst</p>	<p>Pat. wird nach ärztlicher Anordnung und hemiplegieschonend mobilisiert</p>	<p>Unterstützung bei Transfers und Mobilisation, Lagerung der betroffenen Extremitäten, Beobachtung von Schwäche, Schwindel, Atemnot, Hilfsmittel (Rollator, Gehgestell)</p>
<p>Syndrom der verminderten Selbstversorgungsfähigkeit (00331)</p> <p>BM: Verminderte Fähigkeiten zum Sich-Waschen, Sich-Kleiden, Essen und Trinken, zur Körperhygiene</p>	<p>Pat. führt so viel wie möglich selbst durch</p>	<p>Schrittweise Anleitung bei Körperpflege, Anziehen, Essen; Motivation zur Eigenständigkeit; Unterstützung nur bei Bedarf</p>	

	<p>Beeinträchtigte verbale Kommunikation (00051)</p> <p>BM: Dysarthrie BF: wahrgenommene Vulnerabilität RP: Personen, die mit physischen Barrieren konfrontiert sind</p>	<p>Pat. kann sich verständlich ausdrücken</p>	<p>Geduldige Ansprache, kurze Sätze, Wiederholung, Zuhilfenahme von Gestik/Mimik, Einbeziehen von Bezugspersonen</p>
	<p>Risiko für Stürze beim Erwachsenen (00303)</p> <p>RP: Personen über 60 Jahre, Personen in Reha-Einrichtungen</p>	<p>Pat. bleibt während der Mobilisation sturzfrei</p>	<p>Sturzprophylaxe: Begleitung bei Transfers, sichere Wege, Hilfsmittel nutzen, Boden freihalten, Nachtlicht bei Mobilisation nachts</p>
	<p>Risiko für Dekubitus / Hautschäden (00047)</p>	<p>Haut bleibt intakt</p>	<p>Regelmäßige Lagerung, druckentlastende Kissen, Hautkontrolle, Hautpflege, hygienisches Arbeiten</p>

1. Aufgabe: Präsentation des Fallbeispiels

- Präsentieren Sie das **Fallbeispiel** und die **Situation** der Patientin in eigenen Worten.

2. Aufgabe: Darstellung des Krankheitsbildes

- Stellen Sie das Krankheitsbild (Postakuter ischämischer Schlaganfall mit linksseitiger Hemiparese) der Patientin anhand des **DURST-Modells** dar.

3. Aufgabe: Mitwirkung am Pflegeprozess

- Welche **Daten/Informationen/Beobachtungen/Ressourcen** aus dem Fallbeispiel sind zur Erstellung des Pflegeplanes wesentlich?
- Nennen Sie **zwei wichtige Assessmentinstrumente** in der Pflege und erläutern Sie kurz deren **Anwendung sowie die Rolle von Pflegeassistent:innen** dabei.

4. Aufgabe: Pflegeinterventionen

- Stellen Sie die **beiden angeführten Pflegeinterventionen** anhand der Kategorien Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung/Dokumentation einschließlich der hygienischen Richtlinien dar.

5. Aufgabe: Präventive Maßnahmen/Gesundheitskompetenz

- Leiten Sie aus dem Fallbeispiel im Sinne der Risikoeinschätzung **alle Prophylaxen** ab, die aus Ihrer Sicht relevant sind und **begründen Sie** Ihre Auswahl. Nennen Sie zu **zwei fallrelevanten Prophylaxen die notwendigen Maßnahmen**.
- Nennen Sie **vier** dem Fallbeispiel angepasste **Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz**.

6. Aufgabe: Rollenspiel

Rollen: Pflegeassistentz (Prüfling), Frau S. M. (Mitglied der Prüfungskommission), Beobachter:innen (weitere Mitglieder der Prüfungskommission)

Situation: Frau S. M. liegt postakut nach einem ischämischen Schlaganfall auf der neurologischen Rehabilitationsstation.

- Sie übernehmen die **pflegerische Versorgung** von Frau S. M. in der neurologischen Rehabilitationsstation. Unterstützen Sie Frau S. M. bei der **Mobilisation**, einschließlich Transfers, Aufsetzen und ersten Gehversuchen, unter Berücksichtigung der Hemiparese und Erschöpfung.
- Fördern Sie die **Kommunikation trotz Dysarthrie** durch geduldige Ansprache, kurze Sätze, Wiederholung, Zuhilfenahme von Gestik und Mimik sowie Einbezug von Bezugspersonen.
- Führen Sie die Pflege **sicher, wertschätzend und nach den Hygienevorschriften** durch.
- In welchen Situationen ziehen Sie eine zweite Pflegeassistentz bzw. eine PFA/DGKP hinzu?
- **Dokumentieren Sie** Ihre **Beobachtungen, durchgeführten Maßnahmen** und deren **Wirkung** auf Mobilität, Kommunikation und Sicherheit sachlich und strukturiert.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Bearbeitung des Fallbeispiels!